

GERMAN SECOND ADDITIONAL LANGUAGE: PAPER I

MARKING GUIDELINES

Time: 2 hours

100 marks

These marking guidelines are prepared for use by examiners and sub-examiners, all of whom are required to attend a standardisation meeting to ensure that the guidelines are consistently interpreted and applied in the marking of candidates' scripts.

The IEB will not enter into any discussions or correspondence about any marking guidelines. It is acknowledged that there may be different views about some matters of emphasis or detail in the guidelines. It is also recognised that, without the benefit of attendance at a standardisation meeting, there may be different interpretations of the application of the marking guidelines.

TEIL A LESEVERSTEHEN

AUFGABE 1 GLOBALVERSTEHEN

- 1.1 **Lesen Sie zuerst die Überschriften (A–M). Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1.1.1–1.1.6) am besten zu welcher Überschrift (A–M) passt.**

1.1.1	1.1.2	1.1.3	1.1.4	1.1.5	1.1.6
K	E	L	I	F	A

- 1.2 **Welches Angebot?** A Novum Hotel Aldea Berlin

Warum? Zwei aus diesen Möglichkeiten wählen:

zentral gelegen; Frühstück vorhanden; günstiger /billiger Preis; Sonderpreis

AUFGABE 2 SELEKTIVVERSTEHEN

ALLE FRAGEN BEZIEHEN SICH AUF DEN TEXT

- 2.1 Friedrich Stowasser
- 2.2 Dunkelbunt und Regentag
- 2.3 Wien
- 2.4 Maler, Architekt, Grafiker (nur zwei nennen /Umweltschützer)
- 2.5 Er lebte in verschiedenen Städten und Ländern. Er sprach viele Sprachen.
Er reiste auch gern in andere Länder.
- 2.6 c
- 2.7 Gerade Linien
- 2.8 Kurven und Spiralen
- 2.9 Gold. (1)
- 2.10 Alles ist krumm; Gras /und Pflanzen wächst auf dem Dach; goldene
Zwiebeltürmchen (nur zwei nennen) Auch: geschwungen/schief/bunt/
gebogen/Kinder zu entdecken/schön dekoriert

2.11 **Nein, denn Fachleute finden seine Kunstwerke sind Kitsch.**
Oder
Nein, manche Menschen denken, seine Kunst ist einfach und oberflächlich.

2.12 Entweder:
Er gestaltet /gestaltete , zum Beispiel, viele Dachgärten
Oder
Außerdem versucht / versuchte er beim Bauen auf die Natur zu achten.
Oder
Wir leben im Paradies, wir machen es nur kaputt.
„Der Österreicher sorgte sich auch um die Umwelt“

Auch richtig ohne Gänsefüßchen ...

AUFGABE 3 DETAILVERSTEHEN

		R	F
3.1	Die Firma Otto hat seinen Katalog für 68 Jahre ins Haus verschickt.	x	
3.2	Aus dem Katalog konnte man einen kleinen Küchentisch bestellen.		x
3.3	Der erste Katalog wird 1950 mit Schuhen zur Auswahl ins Haus geschickt.	x	
3.4	Hamburg-Schnelsen war früher bekannt für Kataloge.		x
3.5	Wenn man Schuhe bestellen wollte, waren die Artikelnummern und die Informationen zur Farbe und Größe wichtig.	x	
3.6	Man konnte auch Schuhe in schwarz und braun für Füße mit Problemen kaufen.	x	
3.7	Aus dem ersten Katalog bestellte man Schuhe für den Herbst und Winter.	x	
3.8	Der Kunde bezahlte zuerst die Rechnung und dann wurden die Schuhe geschickt.		x
3.9	Bei Otto konnte man die Schuhe zu Hause erst anprobieren, ohne zu kaufen.	x	
3.10	Wenn die Schuhe nicht passten, durfte der Kunde sie zurückschicken ohne zu bezahlen.	x	
3.11	Weil die Schuhe keinen Erfolg hatten, wurden deswegen Fahrräder und Elektrogeräte angeboten.		x
3.12	Das Geschäft Otto lieferte 1958 mit 250 Millionen Euro leider keinen großen Profit.		x
3.13	Nach 1958 wird mehr und mehr angeboten: Modeschmuck, Regenschirme und Handtaschen.	x	
3.14	Mit der CD-ROM konnten sich die Kunden die Verkaufsartikel auf dem Computer ansehen.	x	
3.15	1994 war die CD-ROM schon keine neue Medienidee mehr.		x
3.16	Die Internetadresse für Otto war eine besonders moderne Idee, weil so viele Kunden online bestellen.	x	
3.17	Online-Kunden bestellen drei Millionen Artikel aus einem Katalog.		x
3.18	Obwohl Amazon in der E-Commerce Welt auf Platz eins steht, ist Otto mit seinem Erfolg auf Platz zwei.	x	x
3.19	Man kann heute nach 68 Jahren nicht mehr aus dem gedruckten Katalog bestellen.	x	
3.20	Viele gute Freunde müssen sich jetzt voneinander verabschieden, denn sie arbeiten nicht mehr zusammen.		x

TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE

Bearbeiten Sie **ENTWEDER**

Aufgaben 4 und 5 (*Einstein und das tote Kaninchen* von Klara & Theo, Langenscheidt Verlag)

ODER

Aufgaben 6 und 7 (*Mein Haus ist dein Haus* von L. Thoma, Hueber Verlag).

AUFGABE 4

Lesen Sie den Auszug aus *Einstein und das tote Kaninchen* und schreiben Sie dann die Antworten ins Antwortheft.

Bitte beachten: ALLE FRAGEN BEZIEHEN SICH AUF DEN TEXT

- 4.1 um 10 Uhr
- 4.2 man kann tolle Preise und einen Pokal gewinnen „Weil es eine Kaninchenschau gibt und man bekommt Information über die Schau.“
- 4.3 „*ich war gestern auf einem Konzert ...*“ (Es brauchen keine Gänsefüßchen dort zu stehen / auch Ich (groß)) „na endlich“ and „Wo bleibt denn Schmidt“ and „Entschuldigt bitte die Verspätung“
- 4.4 Moon will dabei sein, wenn die Schau anfängt. Ihr Plan geht los ... **Oder:** Die Schau fängt gleich an. **Oder:** Sie ist aufgeregt und will Herrn Schmidts Erklärung jetzt nicht hören. **Oder:** Sie will nichts verpassen an der Schau
- 4.5 **DREI wählen:** Kaninchenzüchter, Besucher, Kinder und eine Jury
- 4.6 **ZWEI wählen:**
- Die Jury geht **von einem Tisch zum nächsten/ anderen**. Sie **schreiben Sachen über die Kaninchen** in ein Heft. Einstein ist **nicht glücklich**, wenn er die Kaninchen sieht. Moon **unterhält** sich mit dem Vizepräsidenten. Herr Schmidt **sieht zu** was Herr Feldmann macht. Olli **wartet** am Ausgang. Olli steht am Ausgang mit dem Handy in der Hand.
- 4.7 Anton Feldmann gewinnt den ersten Preis, der aus einem Pokal/ Urkunde besteht.
- 4.8 **b**
- 4.9 Einsteins Kaninchen ist vergiftet worden. **ODER**
Der Sieger gewinnt nur, weil er Kaninchen / Konkurrenz vergiftet.
- 4.10 Nein, Max Fischer wollte Anton Feldmanns Kaninchen vergiften. Anton Feldmann füttert aber nur mit Kraftfutter und hat den Salat Frau Neumann gegeben.

AUFGABE 5

Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	5.6	5.7	5.8	5.9	5.10
H	A	M	B	O	J	I	K	E	F

ODER

AUFGABE 6

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen zu dem Textauszug aus *Mein Haus ist dein Haus* von L. Thoma.

Bitte beachten: ALLE FRAGEN BEZIEHEN SICH AUF DEN TEXT.

- 6.1 Marokko
- 6.2 nett und gastfreundlich
- 6.3 „sie sehen dich und grüßen“ + Ein Gespräch beginnen
- 6.4 Sie sprechen Englisch, Französisch und Deutsch. **ODER**
Sie sprechen viele Sprachen.
- 6.5 **DREI** davon:
Sie erklären dir den Weg
Sie wollen gerne helfen
Sie gehen mit und zeigen etwas Interessantes
Sie laden ein
Sie stellen ihre Familie vor und du kannst gerne Fotos machen.
- 6.6 scharf ODER exotisch
- 6.7 Fotos, Tasche-, Tuch, Teller (zwei nennen)
- 6.8 **Zwei** nennen: Fotos an der Wand, Teller mit Obst, Tasche zum Einkaufen
Auch akzeptiert: Ich hänge die Fotos in mein Zimmer / ich lege den Teller auf den Tisch/ ich nehme die Tasche zum Einkaufen u.a. Persönliche Erklärung
- 6.9 Nein, denn keiner weiß, was er in Deutschland macht / /weiß etwas über ihn
Nein er ist schon Wochen da
Nein, er wohnt allein /ohne Familie
Kann auch zitieren: „Das wissen wir nicht“
Niemand lädt ihn ein
- 6.10 (c)
- 6.11 Verschiedene Antworten möglich:
- In Marokko teilen die Menschen alles was sie haben gern.
 - Sie sind gastfreundlich.
 - Sie sind großzügig.
 - Andere Menschen sind nicht fremd, sie sind Familie.
 - Der Titel ist ironisch. Die Deutschen sind in Marokko sofort willkommen, aber die Marokkaner nicht in Deutschland.

AUFGABE 7

Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

7.1	7.2	7.3	7.4	7.5	7.6	7.7	7.8	7.9	7.10
M	O	R	P	I	L	A	K	S	E

Summe Paper 1: 100 Punkte